

Inforadio > Programm > Hundert Sekunden Leben

Di 07.10.2014 | 05:24 | Hundert Sekunden Leben

Helene Fischer und die Quantenphysik

Am Montag ist der Nobelpreis für Medizin verliehen worden. Am Dienstag ist die Physik dran und am Mittwoch dann die Chemie. Für Thomas Hollmann ist das eine nicht nur wissenschaftlich erkenntnisreiche Woche.

Jetzt wissen wir also, wo unser Navi sitzt. Nein, nicht das im Auto, sondern jenes im Hirn, das uns den Weg zu Aldi wiederfinden lässt. Oder auch nach Aldi. Jedenfalls werden die GPS-Daten in sogenannten Rasterzellen ausgewertet, die das norwegische Ehe- und Forscherpaar May-Britt und Edvard Moser aufgespürt hat. Nachdem John O'Keefe bereits 1971 die Verortungs-Sstrukturen in unser aller Hippocampus nachweisen konnte. 1971, da war Willy Brandt Bundeskanzler, und im Fernsehen lief "Wünsch dir was" mit Dietmar Schönherr und Vivi Bach. Für so einen Nobelpreis braucht man echt einen langen Atem. Das ist der Unterschied zu einer Kurz-Kolumne. Bei der Forschung kann die Pointe schon mal vier Kanzler lang auf sich warten lassen.

Deshalb bewundere ich Nobelpreisträger, weil sie dran bleiben, während ich Physik und Chemie nach der 10. Klasse abgewählt habe. Umso mehr faszinieren mich heute Menschen, die dort mit dem Nachdenken beginnen, wo bei Wikipedia noch nichts steht.

DER KOLUMNIST

Thomas Hollmann

Sportredakteur, Kolumnist

Und man muss ja nicht nur denken, sondern auch gucken können. Edvard Moser wird in den kommenden Wochen beim Münchener Max-Planck-Institut Labormäusen ins Gehirn luken. Mit den dortigen Mini-Mikroskopen geht das bei geöffneter Schädeldecke. Seinen Preis darf er aber wohl trotzdem behalten.

Gerhard Ertl hat seinen natürlich auch noch. Der letzte Berliner Auserwählte, der eigentlich Physiker ist, aber für die chemische Erforschung von Oberflächen prämiert wurde und am Freitag im Audimax der Technischen Universität ein Konzert gibt. Mozarts 7. für drei Klaviere. Immerhin übernimmt Ertl nur die dritte Klavierstimme, die als die einfachste gilt. Steht bei Wikipedia.

Und im Übrigen will ich über meine Untalentierteit erst wieder nachdenken, wenn Helene Fischer eine Vorlesung über Quanten-Physik hält.

Stand vom 07.10.2014